

Der Köbu het gwunne

Lustspiel in einem Akt von Carmelo Pesenti

Personen: 3H/3D

Jakob Hugentobler (ca.45) Bergbauer, bescheidener Mensch und ist mit wenig zufrieden. Da es auf der Alp keine Dusche gibt, ist er ungepflegt und seine Haare stehen in allen Richtungen.
Kleidung: grobe Schuhe, schmutziges Ueberkleid. Ab 6.Szene zu grosser Anzug.

Käthi Bircher (ca.40) seine Magd; sie ist für Jakob eine grosse Hilfe, ist jedoch Fremden gegenüber sehr misstrauisch. Auch sie ist nicht überaus gepflegt.
Kleidung: Grobe Schuhe, einen Rock und die Haare sind zusammengebunden.

Silvia Neukirch (ca.44) Jakobs Schwester, ist eine geldgierige Person, die alles auf den Kopf stellt, ohne auf Verluste zu achten.
Kleidung: sehr modern mit schmutzigen Stöckelschuhen.

Leopold Neukirch (ca.45) Silvias Mann. Er ist aus Deutschland und hat bei seiner Frau nicht viel zu sagen. Er sollte hochgestochene Aussprache haben.
Kleidung: Anzug mit Krawatte und Hut.

Ruth Bausiger (ca. 38) Silvias Freundin, riecht das Geld auf der Alp und will daran teilhaben.
Kleidung: jugendlich modern, auch mit verschmutzten Stöckelschuhen.

Franz Studer (ca.50) Notar, nett und hilfsbereit.
Kleidung: Anzug, jedoch mit passenden Schuhen für die Berge.

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: In der Alphütte

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens 7 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Alphütte, einfach eingerichtet, ein Tisch und 3 Stühle. Türen, eine hinten als Haustüre, eine links ins Schlafzimmer, eine rechts in die Küche, hinten ein Fenster. Sonstige Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Vorwort mit Inhaltsangabe:

Jakob und Käthi, seine Magd, leben seit Jahren zufrieden auf der Alp, bis eines Tages ein Brief den Gewinn von einer Million ankündigt. Jakob weiss gar nicht was er mit soviel Geld anfangen soll, dafür seine Schwester, die er seit vielen Jahren nicht mehr gesehen hat. Sie kreuzt mit ihrem aus Deutschland stammenden Mann und ihrer Freundin, die sie mit Jakob verkuppeln will, auf der Alp auf. Schon geht es drunter und drüber. Ihre Mann erschrickt wegen Vreni, der Kuh; die Magd will Jakob verlassen und sie und ihre Freundin erniedrigen sich sogar noch den Stall zu misten und gehen zum Schluss trotzdem leer aus.

Wiso und warum erfahren Sie in diesem lustigen unterhaltenden Einakter.

1. Szene:
Jakob und Käthi

Beide sitzen am Tisch, Jakob hat eine Lesebrille aufgesetzt und hält in der Hand einen Brief, den er lesen will.

Käthi: Jetzt säg doch was sii gschriben hei.

Jakob: Waas tuesch wider esoo jufle, ig haa der ganz Taag Ziit, däa Brief zlääse.

Käthi: Duu villicht schoo, aber ig need.

Jakob: Dee erfaarsches haut de eerscht Moorn.

Käthi: Ig gloube eender, dass es gaar nid chasch lääse, was sii gschriben hei.

Jakob: Sicher schoo. *(beginnt mit grösster Mühe zu lesen)* L..i..e..b..e..r
H..e..r..r H..u..g..e..n..t..o..b..l..e..r...

Käthi: Lieber Herr Hugentobler heisst daas...

Jakob: Daas han ig joo ou gseit.

Käthi: *(nimmt ihm den Brief aus der Hand)* Chum, gib mir däa Fötzu.

Jakob: Hescht z Gfüu, duu chönnsch besser lääse?

Käthi: Esoo guet wie duu uf au Fäu.

Jakob: Ausoo loo loos, ig bi gspannt, wie duu chasch lääse.

Käthi: Lieber Herr Hugentobler...

Jakob: Esoo wiit bin ig ou scho choo.

Käthi: Es freut uns ganz besonders, dass Sie bei unserem Wettbewerb den ersten Preis gewonnen haben.

Jakob: Waas fürne Wettbewärb?

Käthi: Wenn de stiu bisch, chan ig wiiter lääse.

Jakob: Ig säge jo nüüt me.

Käthi: Und jetzt müssen Sie sich festhalten. *(zu Jakob)* Hesch ghöört, söusch di feschthebe.

Jakob: Woo, a diir? *(hält sie am Arm)*

Käthi: Nimm sofort diini Finger ewägg, du chasch di gfäuigscht am Tisch hebe.

Jakob: Tue nid gäng esoo sperig, ig ha dir jo gaar nüüt wöue mache. *(hält sich am Tisch fest)*

Käthi: Soo isch guet, auso wiiter im Tegscht. Ihr Gewinn ist... gib mer schnäu diini Brüue.

Jakob: Wisoo, waas hei si gschribe?

Käthi: Froog nid esoo viu, gib mir jetzt gschieder dii Brüue.

Jakob: Doo bitteschöön. *(gibt ihr seine Brille)*

Käthi: *(zieht sie an)* Ihr Gewinn ist... das isch sicher e Druckfäaler.

Jakob: Jetzt mach s nid esoo spannend. Waas han ig gwunne?

Käthi: Doo steit es Milliööndli.

Jakob: Waas, es Milliööndli?

Käthi: Schwiizerfränkli.

Jakob: Und süsch nüüt?

Käthi: Waas und süsch nüüt, du bisch jetzt e Millionäär, duu Lappi.

Jakob: Und waas wei mir Zwöi doo obe mitere Millioon? Ig hätti mee Fröid ghaa anere nöie Mischtgable oder amene Mäucherstüeli oder e nöii Glogge für ds Vreni.

Käthi: Diir fääut s äuaää echlei im obere Stübli, daas chasch der dank jetz aues chouffe.

Jakob: Mit waas de, mit Hosechnöpf, he.

Käthi: Nei mit diire Millioon. Duu bisch jetzt e riiche Maa.

Jakob: Usser däm Brief han ig emu no nüüd gsee.

Käthi: Jetz waart doch ou. Doo steit no mee.

Jakob: Ausoo, uf waas waartisch de noo.

Käthi: Zwecks Ueberweisung Ihres Gewinnes wird Herr Notar Franz Studer sich am 15. Juli bei Ihnen auf der Alp melden.

Jakob: Fünfzääti Juli, daas isch jo hütt, aber wie wott däa üüs doo hie finde?

Käthi: Doo steit, dass d Frou Silvia Neukirch iin wäärdi begleite.

Jakob: Waas, d Sile... die isch emu no nie doo häre choo.

Käthi: Waas für ne Sile?

Jakob: Mii Schwoscht, ig ha der emu ou scho vore verzeut ghaa.

Käthi: Vo däm weis ig emu nüüt me, du weisch dass ig nid gäärn frömdi Frouezimmer doo obe haa, die wei numme gäng aues besser wüsse.

Jakob: Heeb doch e kei Angscht. Die wiird nid esoo lang bliibe, wenn die gseet, wie mir wone; schloot s se ufe Rügge.

Käthi: Und süsch tuen ig ere dee nochli nochehäuffe.

2. Szene:
Jakob, Käthi und Franz

Franz: *(klopft an die Türe)*

Käthi: Si sii scho doo?

Jakob: Muesch haut goo uufmache, dee weisch es.

Käthi: Esoo pressiere mues ig emu ou wider need. Sii müesse sowisoo zeerscht verschnuufe.

Franz: *(klopft nochmals)*

Käthi: Joo, joo, ig chume graad. (*steht auf und öffnet die Türe*) Diir sit emu nid am Jakob siini Schwöschter!

Franz: (*ausser Atem*) Grüessech... nei... mii...Name... isch Studer, Notaar Franz Studer.

Käthi: Siit dir dää wo am Jakob ds Gäud sötti bringe?

Franz: Joo, dää bin ig.

Käthi: Ausoo, dee chömet nummen ine.

Franz: Beschte Dank. (*tritt ein*)

Jakob: (*steht auf*) Grüessech, ig bii der Jakob Hugetobler. (*gibt Franz die Hand*)

Franz: Aagnääm Studer, Notaar Studer..

Käthi: Daas isch dää wo Stütz bringt.

Jakob: Nämet numme Platz.

(*alle drei setzen sich*)

Franz: -Daas bruucht de scho no echlei Kondizioon doo ufe z louffe!

Käthi: Wääm säget diir daas. Ig mache dee Marsch zwöi Moou im Taag. Einisch aben und einisch ufe.

Jakob: Hesch du eigentlech nüüt me anders z tüe?

Käthi: Moou, aber daas cha waarte.

Jakob: Nei, äbe need.

Käthi: Dee gaanen ig haut, wenn s mues sii. (*steht auf und geht wütend rechts in die Küche*)

Franz: Heit de dir esoo Gheimniss vor öiere Frou?

Jakob: Gott behüeti mii, daas isch nid mii Frou, daas isch mii Magd, scho sit füzää Joor.

Franz: Dee sit diir auso eleistehend?

Jakob: Joo und bis jetzt han ig s ou nonig beröit ghaa.

Käthi: *(die hinter der Küchentür zugehört hat, ruft)* E söttige Flegu wett joo ou niemer.

Franz: Doo isch äüää öpper nid esoo ganz iiverstange?

Jakob: Bi dere chunt me ou nid druss, einisch isch si esoo zum andere Moou wider anders. Die wächslet d Meinig vo eire Minuute uf di angeri.

Franz: Daas git s haut mängisch, daas si echli d Luune vo der Natuur.

Jakob: Joo, bi de Chüe isch daas nid anders.

Käthi: *(kommt schnaubend aus der Küche)* Ausoo, esoo e Blöödsinn los ig nid lenger aa. Diir chöit mi dee im Staa cho hole, wender mii bruu-chet. D Chüe lavere emu nid esoo blöödsinnigi Sache, wiu si sowi-soo nid druuschöme. *(geht hinten hinaus)*

Franz: Hoppla, doo hei mer der Naagu äüää ufe Chopf preicht.

Jakob: Daas han ig eigentlich nid wöue, jetzt macht si mir dee wider zää Taag der Chopf. Aber säget Herr Notaar, het nid mii Schwöschter wöue mitchoo?

Franz: Die sötti jede Momänt doo sii. Sii het drum no müesse e lengeri Verschnuufpouse iilege. Aber mir chöi jo glich efang zum Gschäftleche choo.

Jakob: Wenn dir meinet.

Franz: Auso, wie dir jo scho us miim Brief heit chönne vernää, heit dir im Aupe-Wettbewärb e stattlechi Summe vo eire Millioon gwunne und dooderzue duen ig öich ganz häärzlech gratuliere. *(gibt ihm die Hand)*

Jakob: Danke viumoou, aber waas söu ig mit esoo viu Gäud aafoo?

Franz: Numme kei Angscht, wenn diir s nid wüsset, wäärde sich dee Angeri mäude, woo wüsse, wie me sövu viu Gäud usgit.

Jakob: Meinet diir öppe mii Schwöschter, d Frou Nöikirch?

Franz: Es isch nummen e Vermuetig, ob s de würtlech esoo isch, chan ig nid beurteile.

Jakob: Aber ig wääri emu jetz druuf vorbereitet.

Franz: Genau, aber jetz sött ig nech noo die notarielli Uurkund über dää Priis gää. *(greift in seine Tasche und sucht den entsprechenden Umschlag)* Ee, woo han ig jetz dää häre too. *(sucht weiter)* Es darf nid woor sii, es schiint, dass ig daas choge Guweer haa im Outoo vergässe.

Jakob: Dee chömeter haut dee es anders Moou no einisch.

Franz: Looset, ig gang das Guweer schnäu goo hole. Dir müesst nech haut noo chlei gedulde.

Jakob: Wenn diir meinet, ausoo, miir pressiert daas überhaupt need.

Franz: *(steht auf und geht hinten hinaus)* Ausoo bis spööter Herr Hugetobler.

3. Szene:
Jakob, Käthi, Silvia, Leopold

Jakob: Jetz vergisst dää eifach miis Milliöndli. Es isch haut e Stetter, bi dene isch esoo öppis a der Taagesoornig.

Käthi: *(kommt von hinten herein)* Jetz chamme dank gaar nümme mit diir rede, duu Millionäär?

Jakob: Am Toon aa bisch immer no hässig, debii hesch duu würtlech e kee Grund derzue... ou wenn ig jetz e huuffe Gäud haa, bliibt aues bim Aute.

Käthi: Daas seisch doch nummen esoo.

Jakob: Nei, sicher need, es isch mii äärnscht. Ig bruuche sowisoo diini Hiuf.

Käthi: *(setzt sich erfreut zu Jakob an den Tisch)* Waas, duu bruuchsch mii Hiuf?

Jakob: Joo, duu muesch mii gäge mii Schwöschter verteidige.

Käthi: Gäge dii Schwöschter, wisoo meinsch?

Jakob: Der Notaar het en Aadüütig gmacht, dass sii hinger em Gäud noch sigi. Er isch sich auerdings nid ganz sicher.

Käthi: Numme kei Angscht, wenn die der Fuess zur Tüüren inesetzt, kei ig se grad wider hingerzi use.

Jakob: Nei, zeerscht tüemer nüüd dergliiche, und wenn s dee nöötig wiird, hiuf ig diir dee bim müpfe.

Silvia: *(ruft von draussen)* Halloo Jakob, isch öpper deheime?

Jakob: *(zu Käthi)* Achtung, sii chunt. *(steht auf)*

Käthi: *(steht auch auf)* Die söu numme choo, ig bi paraat.

Silvia: *(ruft nochmals)* Halloo, ghöört mi dee niemer, iig bii s, d Silvia!

Leopold: *(ruft auch)* Und ihr Mann Leopold!

Silvia: Duu bruuchsch gaar nid dii Sänf derzue z gää.

Leopold: Wie du meinst, meine Liebe.

Jakob: Waas isch dee daas für e koomischi Sprooch?

Käthi: Mach äntlech d Tüüren uff, dee wüsse mer mee.

Jakob: Daas isch e gueti Idee. *(geht zur Türe und öffnet sie)*

Silvia: *(kommt gleich hereingestürmt und umarmt Jakob)* Ooo Köbeli, mii liebe Brueder, ig haa soo Seensucht kaa nach diir.

Jakob: *(schupst sie weg)* Kees Wunder nach achzää Joor!

Silvia: Waas, sii daas scho achzää Joor, sit miir üüs zletschte Moou gsee hei. Es isch verruckt, wie schnäu doch d Ziit vergeit. Darf ig diir no mii Maa voorsteue, der Leopold.

Leopold: *(geht zu Jakob und gibt ihm die Hand)* Leopold Neukirch, sehr angenehm!

Käthi: Dää gseet genau esoo uus wien er reedt.

Silvia: *(zu Jakob)* Wäär ums der Gottswiue isch dee daas?

Jakob: Daas isch s Käthi, miini Magd scho sit füzää Joor.

Leopold: *(geht zu Käthi und gibt auch ihr die Hand)* Leopold Neukirch, sehr angenehm.

Käthi: Heiter dää Sproochfääler schoo vo Chindheit aa ghaa?

Leopold: Das ist kein Sprachfehler, meine Liebe, das ist deutsch!

Silvia: Gib ere doch kee Antwoort, daas isch joo numme d Magd!

Käthi: Dää bruucht miir ou gaar ke Antwoort z gää, dää versteit me so-wisoo schlächt.

Silvia: *(zu Jakob)* Wettisch üs nid öppis zum Trinke aabiete. Es isch für mii nämlech kees Zuckerlücke gsii, doo ufezlouffe!

Käthi: Daas wääri s für mii ou need, wenn ig Stögelischue anne hätti und dermit giengi goo Bäärgstiige.

Leopold: Na, was habe ich dir gesagt?

Silvia: *(zu Leopold)* Hock jetz gschieder häre. Es längt, wenn die unghobletti Magd usehöischt.

Jakob: Daas isch gloub nid e schlächti Idee, hocket nummen ab. *(setzt sich)*

Käthi: *(setzt sich auch)*

Silvia: Heiter no e vierte Stueu?

Käthi: Numme noo e Mäucherstueu, und dää steit im Staau.

Leopold: *(steht wieder auf)* Ich werde ihn dir holen, meine Liebe. Setzt dich inzwischen auf meinen Stuhl. *(geht hinten hinaus)*

Silvia: Hesch gsee wie dää cha fuge, nid esoo wie dii Magd.

Jakob: Jetzt tue doch nid esoo, s Käthi isch ou e seer gueti Magd, sicher besser aus dii Maa.

Käthi: Joo wender schön bitte sääget, hol ig öich sogar öppis z trinke.

Silvia: Joo bitte, daas wääri würtlech nätt, ig haa schuurig Duurscht. Waas heiter dee aues zum Trinke?

Käthi: *(steht auf)* Wasser oder früschi Miuch vor Chue.

Silvia: Und süsch nüüt anders?

Jakob: Duu bisch hie ufeme Bäärg und nid imene Reschtorant, miini Liebi.

Silvia: Waas nid isch, chaa no wääde, aber i der Zwüscheziit nim ig es Glaas Wasser.

Jakob: Und mir chasch es Glaas Chuesaft bringe.

Käthi: *(geht rechts in die Küche)*

Silvia: Dass duu dir nid echlii besseri Aagsteuti hautisch i dire Posizioon?

Jakob: Waas fürne Posizioon?

Silvia: Ig meine aus Millionäär!

Jakob: Aa, daas meinsch... auso wäge däm bizeli Gäud chan ig emu nid miis ganze Läbe ufe Chopf steue, und esoo e fliissigi Magd, wie ds Käthi, fingt mee nid esoo schnäu wider.

Silvia: Doo bin ig nid gliicher Meinig. Ig ha der dee noo en Überraschig, aber zeerscht wott ig jetz öppis z trinke.

Käthi: *(kommt aus der Küche zurück mit einem Glas Wasser und einem Glas Milch)* Soo, doo isch öies Ztrinke, zum Woou.

Silvia: *(trinkt sofort)* Wää, isch daas gruusig, nidemoou Cholesüüri het s doo drinne.

Käthi: Waas het s nid drinne?

Jakob: Sii meint Blööterlii.

Käthi: Aa Blööterlii-Wasser, kes Probleem, daas chöi mer ou mache. *(geht in die Küche und kommt mit einem Strohhalm zurück und nimmt Silvia das Glas, steckt den Strohhalm hinein und bläst hinein)* Soo, jetzt hei mer Blööterli. *(stellt ihr das Glas wieder hin)*

Silvia: Ausoo, daas trink ig sicher nümme. Ig wott doch nid chrank wääde.

Käthi: *(setzt sich wieder)* Macht ou nüt, dee trinken iig s haut. *(trinkt das ganze Glas leer)*

Silvia: Isch daas es unghoblets Frouezimmer *(zu Jakob)* Wie hautisch duu daas mit dere sit füzää Joor uus?

Jakob: Mii darf se numme nid reize, dee geit s wunderbar mitere.

Leopold: *(kommt ohne Stuhl, dafür mit verschmutzten Kleidern und schmutzigem Gesicht aus dem Stall zurück)*

Silvia: Waas isch dee mit diir passiert und wie gseesch duu uus?

Leopold: Das Rindviech isch gschuld.

Käthi: Die heisst Vreni und nid Rindviich. Ig säge diir jo ou nid Söiniguu, obwoou dee esoo usgseesch.

Silvia: Ausoo, jetzt längt s. Jakob säg doch emoou öppis.

Jakob: Joo, ds Käthi het rächt, üsi Chue heisst Vreni.

Leopold: Von mir aus kann die heissen wie sie will, wegen dem braucht sie mich trotzdem nicht zu beschmutzen.

Jakob: Joo, waas het si dee gmacht?

Leopold: Ich wollte nur den kaputten Stuhl wegnehmen, da begann das Viech zu schreien und ich fiel rückwärts in den Dreck.

Jakob: Eerschtens schreit e Chue need und zwöitens hei mer im Staaui keini kabutti Stüeu.

Silvia: Ausoo, der Leopold lüügt sicher nid.

Käthi: Chum duu Aupeschreck und zeig mir däa kabutti Stueu.

Leopold: *(zu Silvia)* Soll ich?

Silvia: Gang numme mitere, ig weiss numme nid, vor waas de mee muesch Angscht haa, vor der Chue oder vor iire!

Käthi: Numme ke Angscht, er isch nid mii Tüpp. *(geht hinten hinaus)*

Leopold: *(läuft ihr nach)*

4. Szene:
Jakob, Silvia und Ruth

Silvia: Soo äntlech si mer elei.

Jakob: Wisoo meinsch?

Silvia: Damit miir übers Gschäft chöi rede, ooni dass dii Magd ou no der Sänf muess derzue gää.

Jakob: Ausoo, ig haa e keini Probleem mitere.

Silvia: Stüürm jetz nid mitmer, ig haa dir doch noo en Überraschig versproche.

Jakob: Waas fürne Überraschig?

Silvia: *(steht auf)* Ig mues schnäu öppis go hole. *(geht hinten hinaus und kommt gleich wieder mit einem Koffer zurück)*

Jakob: Wottsch choo Feerie mache?

Silvia: Woo hesch d Schlaafzimmer?

Jakob: Doo äne! *(zeigt auf die linke Türe)*

Silvia: Ausoo chum emoou mitmer, ig wott dii jetz ine Prinz verwandle.

Jakob: Ig bii woou wien ig bii, ig wott gaar kee Prinz sii.

Silvia: *(nimmt seine Hand)* Chum jetz und mach waas ig dir sääge. *(schleipft ihn mit ins Schlafzimmer)*

Ruth: *(klopft an die Türe, weil niemand antwortet, öffnet sie und tritt ein)* Ha-loo, isch öpper daa? *(schaut sich um)* Kee Mönsch isch umme und ig bii der ganz Wääg für nüüt gloffe. Aber äbe, waas macht mee nid aues für ne Millionäär.

Silvia: *(kommt aus dem Schlafzimmer zurück)* Han ig doch richtig ghöört, ig haa schoo gmeint, duu chömisich nümme.

Ruth: Won ig haa gsee, wie stutzig der Wääg isch, han ig schoo wöue umcheere.

Silvia: Aber jetz bisch joo zum Glück vo üs aune, doch no choo.

Ruth: Und woo isch jetz dii Brueder?

Silvia: Er isch sich grad am anders aalegge, süsch hättisch grad e Schock ghaa, wenn ne gsee hättisch.

Ruth: Es isch miir sowisoo nid esoo woou bii der ganze Sach.

Silvia: Abgmacht isch abgmacht.

Ruth: Und wenn er nid mitmacht.

Silvia: Dää macht schoo mit, ds einzige Probleem chönnti siini Magd sii.

Ruth: Wisoo meinsch, die chöi mer joo dee eifach entloo und schoo si mer se loos.

Silvia: Daas wiird auää nid esoo eifach wäärde, die het nämlech Hoor uf de Zään.

5. Szene:
Silvia, Ruth, Käthi

Käthi: (*kommt von hinten herein*) Waas, jetz siter schoo zwöi Frouezimmer. Het s doo amenen Oort es Näscht?

Ruth: (*will Käthi die Hand geben*) Grüessech, mii Nammen isch Ruth.

Käthi: (*gibt ihr die Hand nicht*) Daas isch miir doch glich wie diir heisset, es näämti mii numme Wunder, waas dee dir doo obe verloore heit.

Silvia: Und mii näämtis Wunder, waas mit em Leopold isch?

Käthi: Dää het d Chue gfrässe.

Silvia: Ausoo, daas isch jetz würtlech der Gifpuu, esoo öppis loon ig miir nümme lenger loo gfaue.

Ruth: Joo miir wäärden öich grad chünde.

Käthi: Daas heit grad diir z befääle, zeerscht sich nie loo blicke und chuum het s Gäud umme, si sii doo.

Silvia: Ig bruuche emuu em Jakob siis Gäud sicher nid, ig haa gnueg dervoo.

Käthi: Ig gloube eender e Huuffe Schuude.

Ruth: Diir sit würtlech e schwirigi Frau, aber sobaud ig und der Jakob verhürootet sii, chöiter dee luege, woo der bliibet.

Käthi: Waas, der Jakob wott öich hūroote? Wie chömet diir uf soo öppis?

Silvia: Daas isch en abgmachti Sach, doo git s nüüt me zrüttle dranne.

Käthi: Wenn daas stimmt, dee iss ig e ganze Bäse samt em Stiiu.

Ruth: Dee wünschen ig öich e Guete.

Silvia: Villicht chöiter vorhäär noo e Rundi dermit umeflüüge, daas wüürdi noo guet zu öich passe.

Käthi: Mit öich Zwoone reed ig e kees Wort mee, mir wiird daas z blööd. *(ruft)* Jakob, Jakob, woo bisch, ig bruuch dii Hiuf.

6. Szene:
Silvia, Ruth, Käthi, Jakob

Jakob: *(kommt mit einem zu grossen Anzug und mit einer schlecht gebundenen Krawatte aus dem Schlafzimmer)* Waas isch Käthi, waas isch?

Käthi: Wie gseesch dee duu uus, wottschesoo goo mäuche?

Silvia: Er gseet uus wiene richtige Millionäär, emuu fasch.

Käthi: Jetzt gang dii sofort goo anders aallegge! Duu gseesch joo furchbaar uus i dene Chleider. Doo hei d Chüe joo grad e Schock, wenn si dii esoo gsee.

Jakob: Ig wott gaar nid esoo i Staau, ig gange nämlech jetzt dee uf d Bank. Und villicht tuen ig dee no grad hūroote.

Käthi: Ausoo doch. Ig hätti miir s joo chönne dänke, dass ig numme dii Tschaupii bii, aber ig wünsche dir sicher nid viu Glück zu dere daa und dii Riichtum cha miir gstole bliibe. *(verlässt wütend das Zimmer)*

Jakob: Het die es Wäschpi gstoche, dass die esoo iigschnappet isch?

Silvia: Dänk eifach nümme a se und lueg lieber wer z Bsuech isch choo.

Jakob: *(sieht erst jetzt, dass Besuch gekommen ist)* Müesst entschuldige, aber hütt isch es furchtbars Dürenang.

Ruth: *(gibt ihm die Hand)* Grüessech Herr Hugetobler, mii Namen isch Ruth Bausiger und ig bii numme choo um nech ds gratuliere.

Jakob: Daas isch dee nätt voo öich, aber säget, vo woo wüsst dee diir vo miim Glück?

Silvia: Dänk vo mir. Ig wott doch numme z Beschte für dii.

Jakob: Wei mer nid härehocke, es wäär sicher echli bequemer.

Silvia: Daas isch e gueti Idee. Chum Ruth, mir sitze häre. *(beide setzen sich)*

Jakob: Möchtet dir es Glaas früschi Miuch probiere?

Ruth: Miuch? Heiter dee nüüt anders?

Silvia: Moou, Queuwasser git s noo, aber daas isch gaar nid zum empfäle.

Ruth: I däm Faau nim ig haut echlii Miuch, aber numme ganz wenig.

Silvia: Mir chasch ds Gliche bringe.

Jakob: Seer gäärn miini Daame. *(geht in die Küche)*

Ruth: Ausoo esoo öppis, dii Plaan isch dee öppe gstoerbe. Auso dää hüroot ig sicher nid.

Silvia: Wenn dee doo obe moou es Hoteu steit, isch es dee ganz anders aus jetze.

Ruth: Doo bin ig dee nid eso sicher

Jakob: *(kommt mit zwei Gläser Milch aus der Küche zurück und hat den letzten Satz gehört)* Wäge waas sit iir nid sicher, Frou Bausiger?

Silvia: Ee weisch wägem Hoteu wo de wottsch boue.

Jakob: *(stellt die Gläser auf den Tisch und setzt sich)* Waas fürn es Hoteu?

Silvia: Dänk daas doo ufem Bäarg obe.

Jakob: Ausoo vo däm weis ig nüüt, und esoo öppis chunt ou gaar nid uf üse Bäarg, daas bruuche mir nid.

Silvia: Duu bisch öppe gliich störrisch wie dii Magd, jetz isch ds Ruth extraa wäge dir doo ufe choo und duu duesch esoo abgneigt gäge sii.

Jakob: Ig haa gaar nüüt gseit gäge d Frou Bausiger.

Ruth: Ig bii dee ds Ruth und d Frou Bausiger chasch eifach la sii, daas isch doch eifacher für üsi Zuekunft, meinsch nid ou Jakob? *(legt ihm die Hand auf die Schulter)*

Jakob: Ausoo, ig chumme nid noch was dir Zwoo meinet, ig hole mir gschiider ou no es Glaas Miuch, vilicht chum ig dee näher noch, waas dir meinet. *(steht auf und geht in die Küche)*

Silvia: Loos, ig loonech jetz elei.

Ruth: Waas söu ig dee mitem mache?

Silvia: Waas äch, du muesch ne echli umgaarne, das er Gfaue fingt a dir.

Ruth: Aber er schmöckt eso starch nach Staa.

Silvia: Dee schnuufsch eifach nid und danksch a ds Gäud. *(steht auf und geht hinten hinaus)*

7. Szene:
Jakob, Ruth, Käthi

Jakob: *(kommt aus der Küche mit einem Glas Milch zurück)* Woo isch d Sile häre ggange?

Ruth: Sii isch ire Maa go sueche, aber wettisch nid echli zu mir härehocke?

Jakob: Ig stoo gäärn, merssi.

Ruth: Dee chum ig haut echlei zu dir. *(steht auf und will zu Jakob)*

Jakob: *(weicht ihr aus)* Ig hocke gloub doch lieber ab. *(setzt sich)*

Ruth: Dee chum ig haut echli uf diini Schooss. *(setzt sich auf seine Knie und umarmt ihn)*

Jakob: Ig lääre joo mii Miuch uus.

Ruth: Stöu se doch ufe Tisch, Jakobli.

Jakob: Zeerscht sött me chöne. *(stellt das Glas auf den Tisch)*

Ruth: Soo, jetz chasch mi ou echlei hebe, jetz hesch joo d Händ frei.

Jakob: Neii merssi, ig haa e kees Bedürfniss, zudäm schmöckt diis Parfüm esoo starch, dass es mir fasch schlächt wiird.

Ruth: Dee muesch eifach nid schnuufe.

Käthi: *(kommt von hinten herein)* Waas isch dee daas fürne Souerei. Machet sofort, dass dir abem Köbu chömet, süsch chöiter dee öppis erläbe. *(zieht Ruth von Jakob weg)*

Ruth: Geits dee noo, lööt sofort öii dräckige Finger vo mir. *(schüttelt Käthi ab)*

Käthi: Wenn dir d Finger vom Köbu lööt lo sii, loon ig miini ou vo öich, heiter verstange. *(schupst sie wieder weg)*

Ruth: Der Jakob het s emu nid gstöört ghaa. *(schupst Käthi)*

Käthi: Ahaa, esoo isch daas ausoo. *(geht zu Jakob und gibt ihm eine Ohrfeige)* Doo, duu Schigoloo, das isch aues won ig doo derzue z sääge haa. *(verlässt wütend das Zimmer)*

Jakob: Käthi, Käthi, es isch joo gaar nid esoo wie duu meinsch... waart, ig chaa dir aues erklääre. *(steht auf und läuft ihr hinten nach)*

Ruth: Waart Jakob, ig chummen ou mit. *(läuft ihm hinten nach)*

8. Szene: Leopold, Silvia, Ruth

Leopold: *(kommt mit angeschnalltem Melcherstuhl von hinten)* Wo laufen denn die alle hin? Jetzt wollte ich denen zeigen, was das für ein toller Stuhl ist.

Silvia: *(kommt von hinten)* Waas cheibs isch dee doo loos?

Leopold: Ich habe keine Ahnung, aber ich finds lustig.

Silvia: Waas hesch dee duu a diim Füdli?

Leopold: Das ist ein Melcherstuhl.

Silvia: Daas weiss ig dank ou, aber für waas bruuchsch duu dee däa?